



**Heike vom Orde
Internationales Zentralinstitut für das
Jugend- und Bildungsf Fernsehen (IZI)
Bayerischer Rundfunk, München**

Bericht über Teilnahme an der 74th IFLA General Conference, Quebec: "Libraries without borders: Navigating towards global understanding"

Vom 10.-14. August 2008 fand in Quebec City der jährliche IFLA Weltkongress Bibliothek und Information statt. Das diesjährige Motto "Libraries without Borders" wurde sehr schön mit einem Schiff visualisiert, das grenzenlos über die geöffneten Seiten eines Buches zu segeln schien. Das Konferenzlogo spielte gleichzeitig auf den 400. Geburtstag der Gründung der Stadt am Sankt Lorenz Strom an.

Gleich im Anschluss an die feierliche Eröffnungsveranstaltung fand die UNESCO Session statt, auf der die verschiedenen Aktivitäten der Organisation im Bibliothekssektor vorgestellt wurden. Für mich als Mitglied der Sektion „Information Literacy“ waren die geplanten Projekte in den Bereichen Medien- und Informationskompetenz von besonderem Interesse. So unterstützt die UNESCO auch 2009 die Fortführung der sehr erfolgreichen "Training-the-Trainers Workshops", die vor allem in Ländern der Zweiten und Dritten Welt eine Fortbildung für BibliothekarInnen ermöglichen. Im Rahmen des "Information for All Programmes (IFAP)" werden u.a. Handreichungen publiziert und Praxisprojekte finanziert, die die Vermittlung von Informationskompetenz zum Ziel haben. Bei Interesse kann man sich online unter www.unesco.org über das Programm informieren und in einer Datenbank mit z. Z. über 500 Projekten weltweit recherchieren.

Am zweiten Konferenztag besuchte ich u.a. die Pressekonferenz der IFLA. Hier wurde über die näheren Umstände berichtet, die dazu führten, dass einigen IFLA-Teilnehmern aus dem Nahen Osten und Afrika (darunter dem Direktor der iranischen Nationalbibliothek) das Visum und die Einreise nach Kanada verwehrt wurden, obwohl sich die IFLA für ihre Teilnahme stark gemacht hatte. Claudia Lux sagte dazu, dass die kanadische Regierung ihr Bedauern zu diesem Vorgang geäußert habe. Anschließend stellte sie die neue IFLA Generalsekretärin Jennefer Nicholson vor, die ab September 2008

die Position von Peter Lor übernehmen wird. Den Abschluss dieses Tagungstags bildete die Aufführung des Films "The Hollywood Librarian" von Ann Seidl, dem ersten abendfüllenden Dokumentarfilm über die Arbeitswelt von BibliothekarInnen. Der Film gibt einen authentischen und unterhaltsamen Eindruck in die Aufgabenvielfalt unseres Berufes und ist sehr gut dazu geeignet, bestehende Stereotype aufzubrechen und ein anderes Image zu kommunizieren.

Die President-Elect's Brainstorm Session am dritten Tagungstag war eine sehr gute Gelegenheit, die designierte Nachfolgerin von Claudia Lux, die Südafrikanerin Ellen Tise kennenzulernen und sich mit ihren Ideen für die kommende Amtszeit ab 2009 bekannt zu machen. Im Zentrum der Diskussion stand ihr Presidential Theme, "Libraries Driving Access to Knowledge": Wie können Bibliotheken den Zugang zu Wissen befördern? Im Wesentlichen erbrachte das Brainstorming dazu drei Antworten: Bibliotheken sollten als Lobby darauf hin wirken, dass die juristischen Rahmenbedingungen, welche den Zugang zu Informationsquellen regeln, entsprechend verbessert werden (Stichwort: Urheberrecht); BibliothekarInnen sollten ihre professionellen Kenntnisse dazu gebrauchen, den Nutzerinnen und Nutzern den Gebrauch von (Neuen) Medien zu vermitteln (Stichworte: Medien- und Informationskompetenz) und schließlich sollte das Marketing von Bibliotheken darauf abzielen, die Attraktivität und Vielseitigkeit unserer Angebote in der Öffentlichkeit überzeugend darzustellen.

Traditionsgemäß bietet die IFLA Konferenz auch immer die Möglichkeit, die lokale Bibliothekslandschaft mit einem vielseitigen Besuchsprogramm kennenzulernen. So wurden zahlreiche Exkursionen zu den Öffentlichen Bibliotheken Quebecs (die z.T. in wunderschönen denkmalgeschützten Gebäuden untergebracht sind) und zu Wissenschaftlichen Bibliotheken in Quebec und Montreal sowie zu Schul-, Behörden- und Spezialbibliotheken angeboten. Vielen europäischen Kollegen fiel dabei auf, wie stark präsent die Bibliotheken im öffentlichen Raum sind. Laut Statistik des kanadischen Bibliotheksverbands gebe es in Kanada mehr Bibliotheken als McDonalds Filialen ...

Die Session meiner Sektion "Information Literacy" die auf der IFLA 2008 zusammen mit der Sektion "Academic and Research Libraries" durchgeführt wurde, fand am Mittwoch unter den Titel: "Return on investment: learners' outcomes in information literacy. Do they really learn?" statt. Diese Frage beantworteten die Vortragenden KollegInnen aus Kanada, Belgien, USA und Russland mit internationalen Fallbeispielen und -studien. Die Präsentationen gaben Einblicke in verschiedene Ansätze, den Lernerfolg von IL Programmen zu evaluieren. Dabei wurde noch einmal deutlich, dass die Einsicht in die Notwendigkeit von Schulungen im Bereich der Informationskompetenz immer noch nicht als gegeben vorauszusetzen ist: Es herrsche immer noch eine "illusion of competence" unter den Studierenden vor.

So werde das Beherrschen von wikipedia, social software und Web 2.0. Anwendungen von den "digital natives" oft als ausreichend für eine qualifizierte Literaturrecherche angesehen – Fragen der Informationsethik, des Zitierens und der kritischen Quellenauswahl fallen oft unter dem Tisch. Umso wichtiger in Schulungen entsprechendes Wissen zu vermitteln, denn letztendlich lautete das Schlussfazit der ReferentInnen übereinstimmend: "We have evidence, they are learning!"

Der letzte offizielle Konferenztag brachte noch einen internationalen Austausch mit Kollegen aus der E-Learning Discussion Group mit sich. Da sich meine Posterpräsentation auf der IFLA mit Qualitätskriterien für Online Information Literacy Tutorials beschäftigte, waren die Best Practice Beispiele und Fallstudien zum Erfolg von E-Learning Angeboten von und für Bibliotheken eine hervorragende Gelegenheit, bestehendes Wissen zu ergänzen. Die Abschlussveranstaltung stellte einen emotionalen Höhepunkt mit der Verkündigung des Tagungsortes für die IFLA 2011 dar. Puerto Rico wird in San Juan den Weltkongress ausrichten, was die Vertreterin des Landes (und mit ihr viele andere Anwesende auch) zu Freudentränen rührte. Auch die hervorragende Konferenzorganisation in Quebec wurde gewürdigt.

Meine Konferenzteilnahme endete am darauffolgenden Tag nach Abschluss der letzten Arbeitssitzung der Sektion Informationskompetenz. Bibliothek & Information International sei nochmals herzlich für die finanzielle Förderung der Teilnahme gedankt, ohne welche die Teilnahme nicht möglich gewesen wäre!

Heike vom Orde, IZI
München, 20.8.2008